

# Die Heilung des Gelähmten

KINDER-MINI-MUSICAL

Buch und Liedtext: Konny Cramer und Matthias Hanßmann

Musik: Matthias Hanßmann

© 2002 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

## 1. Szene

*Die vier Freunde kommen aus verschiedenen Richtungen und treffen sich in der Mitte des Zuschauerraums. Dieser kann sich mitten im Zuschauerraum oder direkt vor der Bühne befinden.*

Asaph: Schalom, Hosea.

Hosea: Schalom, Asaph.

Samuel: Oh, Schalom, Daniel, mein Freund!

Daniel: Schalom, Samuel.

Asaph: Schalom, Daniel.

Daniel: Schalom, Asaph.

Hosea: Schalom, Samuel.

Daniel: Oh, Schalom! Ich habe gehört, dass Jesus in Kapernaum ist.

Asaph: Ja, ich habe auch gehört.

Hosea: Bist du sicher?

Samuel: Ja, er ist hier in Kapernaum.

Daniel: Wie lange bleibt er noch ein bisschen in der Stadt?

Hosea: Ich möchte ihn noch mal treffen. Er ist ein faszinierender Mensch.

Asaph: Hast du gehört, wie er neulich zu den Leuten am See gesprochen hat?

Daniel: Ja, sicher! Selbstverständlich!

Hosea: Ich hätte gerne gehört, ob er auch von morgens bis abends zuhört.

Asaph: Ja, seine Art zu reden ist seltsam beeindruckend.

Daniel: Die Menschen hängen ihm förmlich an den Lippen.

Samuel: Du hast Recht.

Asaph: Und was mich besonders beeindruckt: Wenn Jesus erzählt, dann verändert sich etwas in meinem Herzen.

Hosea: Stimmt!

Daniel: Ich kann das regelrecht spüren.

Hosea: Es ist, als wüsste Jesus genau, was ich im Moment brauche.

Samuel: Ja, ja, er ist ein großer Rabbi!

Asaph: Ja, ein Rabbi ist er, – ein Lehrer – und doch kein Schönredner.

Daniel: Nein, er redet nicht nur, sondern er tut auch was!

Hosea: Er kann sogar Kranke heilen!

Samuel: Ach, hast du es auch schon gehört?

# Die Heilung des Gelähmten

KINDER-MINI-MUSICAL

- Hosea: Pssst, nicht so laut. – Ja, sicher! (*hinter vorgehaltener Hand*) Jesus hat er  
den stadtbekanntesten Geisteskranken geheilt. Ihr wisst schon ...
- Asaph: (*lauter*) Also stimmt es doch!
- Daniel: Offensichtlich. Ein Freund hat mir davon erzählt. Jesus soll v  
Heilungskräfte besitzen.
- Asaph: Hm, (*Pause*) wo wohnt dieser Jesus eigentlich jetzt?
- Daniel: Unten am See. (*Er deutet mit der Hand die Richtu* bei  
Simons Schwiegermutter einquartiert.
- Hosea: Ah ja, ich weiß schon ... Seeallee 7.
- Daniel: Ausgerechnet bei Simons Schwiegerm

## 2. Szene

*Die Leute gehen eilig an den Freunden*

- Daniel: Schau mal, die viele
- Asaph: Sie laufen alle z
- Hosea: Kein Wunder, dass Jesus in der Stadt ist!
- Daniel: Komm, kommen wollen, dann müssen wir uns auch  
beeilungslos (warte noch) ... Nun kommt schon!
- Asaph:
- Daniel: Was heißt hier „warte noch“ – kommt schon, oder wollt ihr  
bleiben?
- Asaph: Kranke heilen ... versteht ihr?
- Daniel: Du weiß, was du denkst. Du denkst an Joshua – unseren Freund!
- Asaph: Kommt, wir holen ihn. Wir holen ihn und bringen ihn zu Jesus.
- Daniel: Wenn jemand unseren gelähmten Freund heilen kann, dann ist es Jesus.
- Asaph: Ja, das sollten wir tun.
- Daniel: Wir sollten Jesus fragen!
- Asaph: Wir sollten Joshua holen und ihn zu Jesus bringen.
- Samuel: Nicht reden, nicht träumen. Es ist eine absolut geniale Idee.

## 1. Begeistert von Jesus

Text: Matthias Hanßmann und Kornelia Cramer  
Musik: Matthias Hanßmann  
© 2002 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

## 3. Szene

- Sarah: Also echt, wirklich ...
- Tobias: He, was soll das?
- Maria: Hör auf zu drängeln!
- Tabea: Ich war aber zuerst da!

# Die Heilung des Gelähmten

KINDER-MINI-MUSICAL

- Maria: Das ist doch glatt gelogen! Ich stand vor dir hier, stell dich gefälligst hier  
Sarah: Wir können ihn nicht sehen!  
Martha: Und nicht hören!  
Michael: Haltet endlich die Klappe!  
Pharisäer: Liebe Leute! *(Der Tumult des Volkes verstärkt sich)* Seid zueinander. *(Das Gemurmel geht ununterbrochen weiter)*  
Jesus: Alles, was ihr tut und sagt, soll von der Liebe besteuert  
Simon: *(laut, selbstbewusst)* Ich bin der Ortsvorsteher, was hier vor sich geht.  
Jesus: Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person und deine Motivation an.  
Tobias: *(ironisch)* Ja, ja – der Ortsvorsteher immer hinter solchen blöden Sprüchen verstecken. So stehen willst, um dein Ego zu verteidigen in der ersten Reihe  
Simon: *(empört)* Immer diese falsche Verantwortung, die mich belastet. Hast ja keine Ahnung von der Verantwortung. Du denkst halt immer nur negativ.  
Jesus: Darf ich euch vielleicht ein bisschen eurer Reden zeigen, was in eurem Herzen vor sich geht. Euer Reden zeigt, was in eurem Herzen vor sich geht. Zeit nehmen darüber nachzudenken.  
Pharisäer: Ja, das ist was, was nicht aus dem Herzen und was nicht aus dem Herzen geht, kommt aus dem Herzen und was nicht aus dem Herzen geht, kommt aus dem Herzen und  
Jesus: Leute, hört auf zu reden. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

## 2. Die Zeit ist reif

Text: Matthias Harter  
Musik: Matthias Harter  
© 2002 Gerth

*(Jesus im Haus (leise im Hintergrund) zu den Leuten reden, während die Freunde weitergehen.)*

*(Jesus im Haus (leise im Hintergrund) zu den Leuten reden, während die Freunde weitergehen.)*  
„Johannes 8,16-19 und 21 ff) „Wenn ich aber ein Urteil fälle, dann ist es gerecht, denn ich stehe in dieser Sache nicht allein da. Der Vater, der mich gesandt hat, steht auf meiner Seite. In eurem Gesetz heißt es, dass die übereinstimmende Aussage von zwei Zeugen zuverlässig ist. Ich aber bin mein eigener Zeuge und auch der Vater, der mich gesandt hat, tritt für mich als Zeuge auf. Ihr kennt weder mich noch meinen Vater. Wüsstet ihr, wer ich bin, so wüsstet ihr auch, wer mein Vater ist. Ich werde fortgehen. Dann werdet ihr vergeblich nach mir suchen und an eurer Schuld zugrunde gehen. Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr mir nicht folgen. Ihr seid von hier unten, aber ich komme von oben. Ihr gehört zu dieser Welt, aber ich bin nicht von dieser Welt. Deshalb habe ich zu euch gesagt, dass ihr an eurer Schuld zugrunde gehen werdet. Ich bin der, an dem sich alles entscheidet. Wenn ihr das nicht glauben wollt, werdet ihr an eurer Schuld zugrunde gehen.“

## 4. Szene

Die vier Freunde erreichen mit dem Kranken das Haus Seeallee 7 und stellen entsetzt fest, dass sie nicht mehr hinein können, weil zu viele Leute den Weg versperren.

- Daniel: Zu spät – wir haben viel zu lange gebraucht! *(Sie setzen den Kranken ab)*  
Samuel: Ach, Daniel, was habe ich gesagt: Wenn wir uns nicht beeilen, dann ist alle Mühe umsonst!  
Leute: Psst, ein bisschen leiser.